

## Silvia Ohse

---

**Von:** Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]  
**Gesendet:** Donnerstag, 23. Februar 2012 21:02  
**An:** Silvia Ohse  
**Betreff:** WG: GEJ.07\_202: Wichtiges über den freien Willen und Gottes Langmut

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]  
**Gesendet:** Sonntag, 19. Februar 2012 09:18  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoo.com  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_202: Wichtiges über den freien Willen und Gottes Langmut

Liebe Liste,

zuletzt hat Jesus das Volk beruhigt, das in der großen Halle des Tempels die heftige Auseinandersetzung zwischen Ihm und den Templern angehört hat. Jesus hat betont, wie wichtig es ist Geduld zu üben, auch wenn die Chance für eine Verbesserung des Verhaltens der Böswilligen nur sehr gering ist. Jede Chance soll unter Anwendung aller Geduld genutzt werden, zumal der freie Wille der Menschen nicht beeinträchtigt werden darf. Sträubt sich aber ein Mensch unter Anwendung seines freien Willens gegen Gott und missachtet oder verneint IHN, bestraft er sich damit selbst; siehe das vorangegangene Kapitel 201. Es gilt der Satz: "Dem Wollenden geschieht kein Unrecht!"

### **Jesus lehrt nun sehr Bedeutendes über die Willensfreiheit des Menschen und offenbart, weshalb sie bei der Hinwendung des Menschen zu Gott die zentrale Aufgabe hat.**

Siehe hierzu das hier eingefügte Kapitel 202 aus dem 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.07\_202,01] Sagte einer aus dem Volke, der in der Schrift auch bewandert war: „Herr und Meister, es gibt unter uns viele, die Deine Lehren gehört und Deine vielen Zeichen gesehen und tiefst bewundert haben, und es entstand unter uns die Rede: ‚Wenn dieser Mensch bei aller seiner noch nie dagewesenen Weisheit und bei aller der ersichtlichen, völlig gottähnlichen Wundertatsmacht und ebensolcher Kraft, vor der sogar der starre Tod sich beugen muß, noch nicht der verheißene Messias (= Kristus, Christus) sein soll, da fragen wir ernstlich, ob möglicherweise der rechte Messias, so Er kommen würde, wohl größere Zeichen tun könnte! Wir glauben das nicht und werden es auch nicht glauben! Denn der Mensch, der ohne irgendein Mittel, sondern lediglich nur durch sein Wort alle noch so harten Krankheiten heilt, sogar abgängige Glieder wieder ersetzt – wie wir das bei Bethlehem gesehen haben –, tote Menschen zum Leben erweckt, den Winden und Stürmen gebietet und seinen Willen auch an der Sonne, am Monde und an allen Sternen sichtbar macht, – ist ein Gott und kein Mensch mehr!‘**

**[GEJ.07\_202,02] Siehe, Herr und Meister, solche Rede ist nun unter uns gang und gäbe, und wir glauben darum, daß Du nicht nur einer der allergrößten Propheten, sondern wahrlich der Herr bist!**

**[GEJ.07\_202,03] Du hast zwar wohl auch einen Leib wie wir, aber in solchem Deinem Leibe ist die Fülle der Gottheit verborgen, und Deine Worte und Taten sind Zeugen von ihrem wunderbaren Dasein in Dir. Das glauben wir nun einmal fest und werden uns von den argen Tempelwüterichen nicht mehr irreführen lassen.**

**[GEJ.07\_202,04] Wir aber haben eine Bitte an Dich, o Herr! Verkürze (reduziere) doch Deine heilige Geduld, und strecke einmal vollends Deine unverbesserlichen Feinde unter den Schemel Deiner Füße (Phrase für "unterwerfen"), und züchtige sie mit der Rute, die sie sich lange wohl verdient haben!“**

**[GEJ.07\_202,05] Sagte Ich: „So ihr an Mich wahrhaft glaubet, so müsset ihr Mir in der Weisheit, die alle Dinge in der Welt leitet und schlichtet, auch nicht vorgreifen, sondern eure Geduld mit der Meinen vereinen und euch denken: In dieser Lebensfreiheitsprobewelt ist die Ordnung ein und für alle Male so gestellt, daß da ein jeder Mensch tun kann, was er will; denn nur durch die vollste**

*Freiheit seines Willens kann er sich das wahre, ewige Leben seiner Seele erkämpfen. Wie er aber einen freien Willen hat, so hat er auch eine rechte Vernunft und einen freien Verstand, durch den er alles Gute und Wahre wohl erkennen und beurteilen kann, und da ihm die Kräfte danach reichlichst verliehen sind, so kann er auch völlig danach handeln.*

**Jesus betont, dass die Ordnung Gottes, die für die Lebenserprobung der Menschen gilt, die völlige Willensfreiheit gewährt und von Gott unter keinen Umständen beeinträchtigt wird.**

**Der Mensch darf tun, was er will: auch das Grundböse und wird dabei in seiner Willensfreiheit nicht behindert, nicht beeinträchtigt.**

**Gott könnte den Menschen zu jeder Zeit in Schranken verweisen. Aber es ist Dreh- und Angelpunkt der Ordnung Gottes für den Menschen, dass dieser alles und jedes aus freier Willensentscheidung tun soll.**

**Auch das Gute ist nur wertvoll, wenn es aus freiem Willen des Menschen getan wird. Gutes tun unter Anleitung oder Nötigung durch Mitmenschen ist nichts wert.**

Deshalb ist es sehr abwegig, wenn Priester den Gläubigen unter Erzeugung von Ängsten "gute Taten" verordnen. Siehe dazu die irren Handhabungen der römischen Kirche bei der Verordnung von "guten Taten" nach erfolgter Ohrenbeichte. Hier kommt die Arroganz, die religiöse Überheblichkeit der Priesterschaft gegenüber dem Kirchenvolk sehr deutlich zum Ausdruck.

*[GEJ.07\_202,06] Erkennt der Mensch das Gute und das Wahre, handelt aber dennoch freiwillig dawider, so baut er sich selbst das Gericht und seine eigene Hölle und ist darum schon in dieser Welt ein vollkommener Teufel. Und sehet, das ist dann die Strafe, die sich ein Mensch ohne Mein Wollen selbst antut!*

Wer sich teuflisch verhält, bestraft sich dadurch: teuflisches Verhalten schädigt die eigene Seele, z.B. wer wütend ist, schädigt sein Gemüt nachhaltig.

*[GEJ.07\_202,07] Darum kümmert euch nicht um Meine große Geduld und Liebe zu den Menschen, ob sie gut oder böse sind! Ich ermahne sie nur, wenn sie durch ihre eigene Schuld auf Abwege geraten sind; aber Ich kann sie mit Meiner Allmacht dennoch nicht ergreifen und zurücksetzen auf die rechten Wege des Lebens, weil das soviel hieße wie ihnen die Freiheit ihres Willens nehmen, was soviel wäre wie ihnen das Leben der Seele und des Geistes in ihr nehmen.*

**Jesus sagt, dass das Leben der Seele und des Geistes im Menschen die Freiheit des Willens benötigt, um tätig sein zu können: um leben zu können, denn Leben ist Bewegung, ist Tätigkeit.**

*[GEJ.07\_202,08] Darum gehe ein jeder, wie er gehen will! Es ist für den Menschen mehr als genug, daß er die Wege kennt und die sicheren Folgen, die er erreichen muß, ob sie gut oder böse sind. Denn ein jeder Mensch, wenn er zum Gebrauch seiner Vernunft und seines Verstandes kommt, weiß es, was nach den Offenbarungen aus den Himmeln recht und gut – oder auch, was da unrecht und böse ist. Die Wahl, danach zu handeln, ist seinem freien Willen völlig anheimgestellt.*

**[GEJ.07\_202,09] Wenn ihr das recht erkennet, so dürfet ihr nicht klagen über Meine Geduld und Langmut; denn es muß einmal auf dieser Erde, die ein Erziehungshaus für werdende wahre Kinder Gottes ist, also und nicht möglich anders sein.**

**Jesus offenbart, dass die Erde ein "Erziehungshaus" für alle Menschen ist: sie können alle Kinder Gottes werden, wenn sie es in ihrem freien Willen selbst und eigenständig wollen.**

**Die Ordnung Gottes hat es festgelegt:**

**Wer zu Gott will, der muss es aus seinem eigenen und freiem Willen wollen.**

**[GEJ.07\_202,10] Wo die Menschen aber berufen sind, völlig gottähnliche Geister und Wesen zu werden, da muß ihre Willensfreiheit auch umgekehrt dahin den ins Endloseste gehenden freiesten Spielraum haben, sich zu einem vollendetsten Teufel zu gestalten, der aber dann freilich als selbst schuldig der elendeste Träger dessen sein wird, was er sich durch seinen Willen selbst bereitet hat.**

Im freien Willen sind beide Richtungen möglich:

\*\*\* hin zum größten Guten  
oder  
\*\*\* hin zum größten Schlechten.

Jeder wählt selbst, was er für sich als erstrebenswert empfindet. Das Böse und Schlechte kann aus der Sicht des Individuums erstrebenswert sein wie das Gute und Wahre.

Der Mensch entscheidet frei über sich und seinen Weg: hin zum Hedonismus (nur der Genuss im Fleisches) oder hin zur Nächstenliebe (nur das Leben für Mitmenschen): z.B. "Madonna" oder "Mutter Theresa".

**[GEJ.07\_202,11] *Ich* (Jesus) **werde darum niemanden seiner bösen Taten wegen durch Meine Allmacht richten und strafen, sondern er sich selbst und das unwandelbare Gesetz Meiner ewigen Ordnung, das jedem auf dem Lichtwege der vielen Offenbarungen kundgemacht worden ist schon von Anbeginn des menschlichen Seins auf dieser Erde.****

**[GEJ.07\_202,12] So ihr das nun verstanden habt, so übet euch denn auch in der Geduld und habt auch in euch ein wahres Mitleid nicht nur mit den kranken Leibern, sondern viel mehr noch mit den kranken und blinden Seelen der Menschen, so werdet ihr am leichtesten und ehesten zur wahren und vollen Gottähnlichkeit gelangen und gleich werden den Engeln im Himmel!'**

Nach diesen Ausführungen über die Willensfreiheit des Menschen und ihrer Bedeutung zur Erreichung der Kindschaft bei Gott, gibt nun Jesus detaillierte Hinweise an die Pharisäer: Hinweise über ihre Zukunft. Jesus zeigt auch auf, in welche schädliche Entwicklung es geführt hat, dass sich das von Gott auserwählte Volk weltliche Könige (weltliche Herrscher) gewünscht hat und was mit der Stadt Jerusalem geschehen wird.

Siehe dazu das folgende Kapitel 203 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen irdischen Sekretär Lorber; aufgeschrieben vor mehr als 170 Jahren (ab 1840).

Bei all den hier genannten Texten (GEJ.07) ist zu bedenken, dass es sich um Aussagen handelt, die Jesus vor 2000 Jahren gemacht hat und die erst ab 1840 diktiert und aufgeschrieben wurden.

Warum alles das - die Neuoffenbarung, was Jesus ab 1840 einem eigens von IHM erwählten Schreiber (Jakob Lorber) diktiert hat, nicht von Anfang an Teil des Neuen Testaments wurde, kann nicht beantwortet werden. Es kann auch nicht beantwortet werden, warum all das vor nun 170 Jahren offenbart wurde.

Jeder kann sich darüber seine eigenen Gedanken machen. Nach meinem persönlichen Verständnis wurde das sehr umfangreiche und geistig sehr tiefe Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber für die kommende - die nächste - Phase von 2000 Erdenjahren gegeben.

Die Neuoffenbarung wurde ab 1840 (Mitte des 19. Jh.) aufgeschrieben, weil erneut - wie bisher schon - eine Erdphase von 2000 Jahren allmählich (im Verlauf von ein paar Jahrhunderten) in die nächste Phase übergeht: die bisherige Phase von 2000 Jahren hat ihren Ausklang und die kommende Phase hat ihren Anstieg. Siehe dazu:

- a) Hochzeit des alten Ägypten 3000 vor Chr. (Stierzeit)  
Zeitraum 4000 - 2000 vor Chr. (Buch Henoch: "Kriege Jehova").**
- b) Hochzeit der Israeliten 1000 vor Chr. (Widderzeit)  
Zeitraum 2000 - 0000 vor Chr. (Altes Testament).**
- c) Hochzeit des Christentums 1000 nach Chr. (Fischezeit)  
Zeitraum 0000 - 2000 nach Chr. (Neues Testament).**
- d) Hochzeit der "neuen Zeit" 3000 nach Chr. (Wassermannzeit)  
Zeitraum 2000 - 4000 nach Chr. (Neuoffenbarung ab 1840: Aufstieg).**

Diese Phasen der Kultur laufen in Übereinstimmung mit den Abschnitten im Umlauf unserer Sonne (plus unserer Erde) um ihre Sonne ab. Die Phasen werden als Sternbilder bezeichnet und sind

- a) Stier,
- b) Widder,
- c) Fische,
- d) Wassermann"

unserer Sonne und sind in ihrer Dauer je ca. 2000 Erdenjahre lang.

Es sind 24.000 Erdenjahre für einen Umlauf unserer Sonne um ihre Sonne im Kosmos (12 x 2000 = 24.000). Für unsere Sonne ist der Ablauf der 12 Sternbilder gegenläufig zum Ablauf der Sternbilder aus der Sicht des Planeten Erde, denn die Erde läuft um ihre Sonne in Gegenrichtung zum Lauf unserer Sonne um ihre Sonne durch das All. Die Sonne unserer Sonne ist von höherer Kategorie; sie ist eine "Mittelsonne" in der Größeneinteilung der Sonnen im Kosmos. Siehe zu all dem das Werk "Die natürliche Sonne" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber, insbes. Kapitel 5 (NS.01\_005).

Das folgende Kapitel 203 ist im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" überschrieben mit "Die Zukunft Jerusalems".

Herzlich  
Gerd